

ERASMUS+ 2023/2024

Gastland: Italien

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: WS 2023/24

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 10.03.2024

Persönlicher Erfahrungsbericht

I. Bewerbungsprozess

Da mich ein Auslandssemester schon immer interessierte, habe ich mich dazu entschlossen, für ein Auslandssemester in Mailand zu bewerben. Hierzu muss man die Bewerbungsunterlagen online beim Global Office einreichen. Die Informationen bezüglich der nötigen Unterlagen, die hochgeladen werden müssen, wie z.B Lebenslauf, Motivationsschreiben und Zeugnisse, können auf der Website unseres Fachbereichs nachgelesen werden. Ein Sprachzertifikat war nicht nötig. Nachdem alle Bewerbungsunterlagen online hochgeladen wurden, muss man diese noch an Frau Shukvani senden. Ein paar Wochen später erhielt ich per Mail die Einladung für das Bewerbungsgespräch mit dem Programmbeauftragten Prof. Dr. Hermes und den anderen Bewerbern in der Uni. Prof. Hermes hat uns Fragen bezüglich unserer Motivation und unserer Sprachkenntnisse gestellt. Insgesamt lief das Bewerbungsgespräch sehr angenehm ab. Die Rückmeldung erfolgte direkt am nächsten Tag.

II. Vorbereitung

1. Organisatorisches

Nach der Zusage für das Auslandssemester musste man einen Mobility Online Account einrichten, bei dem die weiteren Unterlagen hochgeladen wurden. Zudem haben wir Mails mit den nötigen Informationen für die weiteren Schritte von Fr. Shukvani und dem Programmbeauftragten der Uni Mailand, Massimo Costa, erhalten. Es wurde ein Zoom Meeting mit Frau Shukvani, den anderen Nominierten und einer Studierenden, die zu der Zeit vor Ort in Mailand war, organisiert. In diesem Meeting wurden die wichtigsten Informationen besprochen und nützliche Tipps von Frau Shukvani und der Studierenden geteilt. Daraufhin haben die anderen Nominierten und ich eine WhatsApp Gruppe erstellt, in der wir uns weiterhin austauschen konnten.

2. Italienische Steuernummer

Die italienische Steuernummer („Codice Fiscale“) sollte am besten schon vor Abreise beantragt werden, da diese für verschiedene Verträge und Vorgänge angegeben werden muss, z.B. beim Abschluss eines Mietvertrags oder der Beantragung der Fahrkarte. Hierfür habe ich den ausgefüllten Antrag im italienischen Generalkonsulat in Frankfurt abgegeben. Wenn die zuständige Sachbearbeiterin vor Ort ist, kann man oft sogar am selben Tag schon die Steuernummer ausgestellt bekommen. Ich habe meine Steuernummer einige Wochen später erhalten.

3. Wohnungssuche

Uns wurde empfohlen, so früh wie möglich mit der Wohnungssuche zu starten. Die zwei häufigsten Möglichkeiten sind, in einem Wohnheim zu wohnen oder ein privates WG-Zimmer/Wohnung zu mieten. Die Wohnheime liegen meist etwas außerhalb des Zentrums und es gibt oft Doppelzimmer und etwas strengere Regeln, was die Besuchszeiten betrifft. Trotzdem habe ich von anderen Erasmus Studenten mitbekommen, dass sie mit den Wohnheimen im Großen und Ganzen zufrieden waren. Da ich zu Beginn wusste, dass mich während meines Auslandsaufenthalts Freunde besuchen werden, habe ich mich dazu entschieden privat ein WG-Zimmer zu mieten, um etwas flexibel bezüglich der Besuchszeiten zu bleiben. Die Wohnungssuche war sehr zeitintensiv und man muss hierbei erwähnen, dass die Mieten in Mailand leider auch sehr hoch sind. Mein WG-Zimmer war ein Einzelzimmer mit privatem Bad in einer vierer WG. Die Mietkosten beliefen sich auf 915 Euro pro Monat. Für die Suche habe ich die Portale Housing Anywhere, Spot a Home, Dove Vivo und Habyt genutzt. Der Nachteil an diesen Portalen sind die zusätzlichen Gebühren, die für Buchung und Vertragsabschluss berechnet werden. Der Vorteil besteht darin, dass man die nötigen Unterlagen in der App hochladen und sichergehen kann, dass die Wohnung überhaupt existiert. Zudem wird alles auf Englisch abgewickelt.

III. Vor Ort/ Während des Studiums

1. Anreise/ Transportmittel

Ich bin mit dem Flugzeug angereist und vom Frankfurter Flughafen nach Mailand Linate geflogen. Der Flughafen Linate ist zum Glück sehr nah am Zentrum, wodurch man innerhalb von 15-20 Minuten am Dom ist. Aufgrund meines Gepäcks habe ich mich jedoch dazu entschlossen, ein Taxi zu meiner Wohnung zu nehmen. Hier kann ich empfehlen allgemein immer eins der weißen (öffentlichen) Taxis zu nehmen und nach dem Taxameter zu gehen. Die Preise sind im Vergleich zu Deutschland niedriger. Nach einigen Tagen habe ich meine Fahrkarte (ATM-Karte) beantragt. Hierzu habe ich ein Formular beim ATM Standort Centrale

geholt, diesen ausgefüllt und dann über die ATM-App einen freien Termin für denselben Standort ausgewählt. Wichtig ist hierbei, dass man ein Passfoto mitbringt. Die ATM-Karte kostet pro Monat 22 Euro und 10 Euro für die Ausstellung.

2. Gepäcktipps

Für die Anreise hatte ich zwei Aufgabekoffer, ein Handgepäck und eine Tasche. Damit bin ich auch, was das Packen betrifft, ganz gut zurechtgekommen. Für dickere Kleidung, wie z.B. Jacken, aber auch für meine Handtücher, habe ich Vakuumbbeutel benutzt. Bestimmte Haushaltsprodukte, die ich für meine WG gebraucht habe, wie z.B. Töpfe habe ich in Mailand im Laden „Kasanova“ gekauft. Während meines Aufenthaltes bin ich an Weihnachten zurückgefliegen, wo ich dann meine Sommerkleidung mit zusätzlicher Winterkleidung austauschen konnte und somit auch schon die Sachen, die ich nicht mehr gebraucht habe, zuhause lassen konnte. Die letzte Woche meines Auslandsaufenthaltes haben mich zwei Freunde besucht. Eine Freundin und ich konnten zum Glück am selben Tag zurückreisen, wodurch sie mich beim Packen und dem Ausräumen meines WG-Zimmers unterstützt hat. Zudem konnten wir so mehr Aufgabegepäck einchecken, da wir zu zweit waren. Daher würde ich empfehlen, für die Rückreise genau zu planen, ob der Platz mit den Koffern reicht, wenn man allein verreist, oder ob man andere Möglichkeiten in Betracht ziehen muss.

3. Sport

Während meines Aufenthaltes habe ich mich nach unterschiedlichen Sportmöglichkeiten umgeschaut, dabei lag mein Fokus auf Fitnessstudios. Ich habe in der ersten Zeit kein passendes Fitnessstudio gefunden, da entweder die Preise hoch oder nur lange Verträge möglich waren. Letztendlich habe ich mich dann für das Fitnessstudio Virgin Active Milano Diaz entschieden. Das Fitnessstudio war sehr schön, aber leider sehr teuer. Ich habe mich daher gegen Ende meines Aufenthaltes für drei Monate angemeldet. Eine Besonderheit für die Anmeldung in einem Fitnessstudio in Italien besteht darin, dass man ein Sportzertifikat vorweisen muss („Certificato Sportivo Non-Agonistico“). Wenn möglich, würde ich empfehlen, schon in Deutschland den nötigen Gesundheitscheck durchzuführen. Man kann es aber auch in Mailand bei einem Arzt machen lassen, die Kosten für mein Zertifikat waren 55 Euro.

4. Universität

Die Universität hat mehrere Standorte in Mailand. Der Hauptcampus der Jura Fakultät befindet sich in der Via Festa del Perdono 7. Dort kann man auch die Bibliothek nutzen, indem man sich über die App der Uni einen Platz reserviert. Am Anfang fiel es mir etwas schwer die Kursräume zu finden, aber mit genug Zeit und Hilfe der Mitarbeiter am Eingang, ist dies machbar. Ein anderer Campus, an dem ich Vorlesungen hatte, war in der Via Santa Sofia, den man aber auch

gut zu Fuß vom Hauptcampus erreichen konnte. Bezüglich der Kurse habe ich am Anfang mehr Kurse besucht als nötig, um dann zu entscheiden, welche ich letztendlich behalten möchte. Dadurch kann man besser entscheiden welche Klausurmodalitäten für einen am besten sind. An der Universität in Mailand gibt es verschiedene Prüfungsarten. Je nach Kurs gibt es neben den klassischen Klausuren auch mündliche Prüfungen, Präsentationen oder Abgaben. Mir haben die Kurse „Comparative Labour Law“ und „Smart Cities, Artificial Intelligence and Digital Transformation Law“ am besten gefallen. Außerdem habe ich am A1 Italienisch Sprachkurs der Uni Mailand teilgenommen, welcher drei Mal die Woche online über Teams stattfand. Für Grundkenntnisse hat der Kurs definitiv gereicht und die Lehrerin war sehr hilfsbereit, jedoch fand ich den Kurs sehr zeitintensiv.

5. Freizeitangebote

Natürlich gibt es auch eine Vielzahl an Freizeitangeboten in und um Mailand herum. Neben Shoppen, Kultur Angeboten, Tagestrips, Restaurant Besuchen und vielem mehr ist für jeden etwas dabei. Ich war oft sehr gerne im Stadtzentrum in der Nähe des Domes, da dort einfach immer etwas los war. Das Museum „Museo del Novecento“ hat mir auch sehr gut gefallen, da man von dort aus einen schönen Ausblick auf den Domplatz hat, der Eintritt kostet für Studenten sogar nur 3 Euro. Oftmals gibt es an Sonntagen Vintage Märkte, die ich jedem Fashion Liebhaber empfehlen kann. Hierbei ist vor allem der Vintage Markt in Navigli sehenswert, aber es gibt viele weitere schöne Standorte wie den Vintage Markt in Brera. Mein Lieblingsrestaurant, bei dem das Preis-Leistungs-Verhältnis wirklich fair war, ist „Pasta d’Autore“. In Chinatown gibt es auch weitere Restaurants und Cafés, die man besuchen kann. Man hat außerdem die Möglichkeit, mit den Regionalbahnen weitere Städte zu besichtigen. Hierbei kann ich vor allem Como, Genua und Portofino empfehlen, wo man mit etwas Glück sogar in den Wintermonaten ein Urlaubs Feeling bekommt.

IV. Fazit

Zum Schluss kann ich nur jedem dazu raten, ein Auslandssemester zu machen. Ich habe dadurch nicht nur viele großartige Erfahrungen gesammelt, sondern mich auch persönlich weiterentwickelt und viele neue Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt. Mailand ist eine sehr schöne Stadt, weshalb ich sehr froh darüber bin, dass ich mein Erasmus Semester dort verbringen durfte. Ein Auslandssemester während seiner Studienzzeit zu absolvieren ist eine wunderschöne Erfahrung, an die man sich ein Leben lang erinnern wird. Ich würde mich immer wieder dazu entscheiden ein Auslandssemester zu machen.